

Am Dienstag, 18. November 2008 trafen sich ca. 120 interessierte Mitglieder und Gäste des Ortsverbandes im Ratskeller Charlottenburg zu einer Diskussionsveranstaltung mit Johannes Vogel, Bundesvorsitzender der Jungen Liberalen und Franziska Drohsel, Bundesvorsitzende der Jungsozialisten in der SPD.

Zwei Themenbereiche standen im Mittelpunkt der Diskussion:

**„Allgemeine Wirtschaftspolitik – Die Zukunft des Kapitalismus nach der Finanzkrise.“** sowie **„Bürgerrechtspolitik in Deutschland – Gut gemeint, aber schlecht gemacht?“**

Mischa Hecker unser Ortsvorsitzender moderierte die Veranstaltung und stellte die beiden Referenten kurz vor.

Johannes Vogel stellte die Julis als eine Organisation vor, die sich für ganzheitlichen Liberalismus einsetzt und Klientelpolitik bekämpft. Marktwirtschaft, Bürgerrechte und Umweltpolitik bilden den Schwerpunkt der derzeitigen Juli-Arbeit.

Franziska Drohsel wies auf die Fundamente des demokratischen Sozialismus hin: Freiheit, Gleichheit und Solidarität. Auf dieser Basis wollen die Jusos ihre Politik formulieren. Der Kapitalismus müsse überwunden werden.

Dagegen stellte Johannes Vogel die Politik eines Humanitären Liberalismus, der Mensch und seine Freiheitsrechte stehen im Mittelpunkt, Chancengerechtigkeit sei anzustreben. Freiheit gilt auch im wirtschaftlichen Bereich, jedoch muss Not gelindert werden, dazu dient das liberale System des Bürgergeldes. Er wies darauf hin, dass Marktwirtschaft Regeln braucht, um ihre positive Wirkung für die Menschen zu entfalten. Zuwenig Transparenz und zuwenig adäquate Regeln hätten zur derzeitigen Krise geführt. Trotzdem sei deshalb die Systemfrage nicht zu stellen.



Franziska Drohsel erwiderte, die Deregulierung und Liberalisierung im Sinne einer Neoliberalen Ideologie hätte zu der derzeitigen Krise geführt. Gewinne würden privat eingestrichen und nun

müsse die Gemeinschaft dafür aufkommen. Die Armut nähme zu, deshalb müsse die Frage gestellt werden, ob dieses heutige Wirtschaftssystem für die Zukunft geeignet sei. In diesem System würde es immer wieder Krisen geben.



Johannes Vogel meinte, Fragen könne man ja stellen, aber welche Antworten gibt es ? Er stellte richtig, dass gerade die Neoliberalen Regeln in die Marktwirtschaft eingeführt haben, daraus ist die Soziale Marktwirtschaft zum Wohle der Menschen entstanden. Der Kern der Krise ist durch falsches staatliches Handeln entstanden, z.B. bei der Kreditvergabe. Durch sachgerechte Regeln kann das vermieden werden. Die Forderung nach

Systemüberwindung führt zur Unfreiheit.

Franziska Drohsel entgegnete, der Demokratische Sozialismus sei in der Diskussion, d.h. die Jusos sind auf dem Weg, präzise Antworten können allerdings noch nicht gegeben werden. Verstaatlichung von Wirtschaftsbereichen diene jedoch dem Gemeinwohl, politische Kontrolle sei sinnvoll.

Im Bereich der Bürgerrechte zeigte sich große Übereinstimmung zwischen beiden, die Bekämpfung des geplanten BKA-Gesetzes eint hier Julis und Jusos.

Im Anschluss an die von Mischa Hecker souverän moderierte Podiumsdiskussion ergaben sich durch Fragen und Beiträge der Anwesenden weitere interessante Aspekte.

Zusammengefasst lässt sich feststellen: Eine gelungene Veranstaltung mit dem Wunsch: Weiter so !

Otto Hoffmann

(stv. Ortsvorsitzender)